

Christsoziale Bravo-Rufe

Wolfgang Hempfling gestern Abend mit überwältigender Mehrheit zum Bürgermeisterkandidaten gekürt

PEGNITZ
Von Stefan Brand



Alles ganz harmonisch. Ohne böse Überraschungen. Wie etwa einen plötzlich von der Mitgliederrunde aus dem Hut gezauberten zweiten Bewerber. Die Stadtversammlung der CSU-Ortsverbände Pegnitz, Büchenbach, Trockau und Leups nominierte gestern Abend Wolfgang Hempfling zum Bürgermeisterkandidaten der Partei für die Nachfolge des im Herbst nach 30 Jahren aus dem Amt scheidenden Manfred Thümmeler.

Gasthof Schmidt in Rosenhof, kurz nach 21.15 Uhr. Bravo-Rufe, anhaltender Beifall, die GSULer erheben sich applaudierend von ihren Sitzen. Ohne Wenn und Aber war Hempfling soeben gekürt worden. 80 Stimmberechtigte waren anwesend, 79 gaben ihren Stimmzettel ab, davon waren zwei unglücklich. 77-mal Ja zauberte auch dem eher bedächtigen und selten emotional agierenden Kämmerer der Stadt ein befreites Lächeln ins Gesicht. Die Wellen, die der Rücktritt des Pegnitzer Ortsverbandsvorsitzenden Manfred Vetterl geschlagen hatte, sorgten also nicht im Nachklang für bewegte CSU-Gewässer.

Vetterl, im Vorstand gegen Hempfling bei der Kandidatenfindung klar unterlegen, hatte sich entschuldigen lassen. Die ehemalige stellvertretende Vorsitzende Iris Fuchs, die sich als engagierte Vetterl-Anhängerin enttäuscht dessen Rückzug angeschlossen hatte, wurde mit einem Blumenstrauß für ihre Verdienste bedacht – und ward anschließend an diesem Abend auch nicht mehr gesehen.

Wolfgang Hempfling präsentierte sich in seiner Vorstellungsrede völlig unaufgeregt, betonte eingangs, sich mit Vetterl vor der Auswahl im Vorstand wie erst gestern getroffen und

Glücksgefühle bei der Pegnitzer CSU (von links): Eivira Looshorn, Thorsten Leuchner, Wolfgang Hempfling, Manfred Thümmeler, MdB Hartmut Koschyk, Landrat Hermann Hübner und MdL Walter Nadler. Foto: Brand

ausgesprochen zu haben. Vetterl habe ihm seine uneingeschränkte Unterstützung zugesagt. Beifall auch hierfür. Und: „Ich respektiere die persönlichen Gründe von Manfred Vetterl für seine Entscheidung, die Position des Vorsitzenden abzugeben.“ Der 43-Jährige bilanzierte zunächst seinen von vielen Fort- und Weiterbildungen geprägten Lebenslauf. Um dann – ohne ins Detail zu gehen – seine Ziele zu benennen. Seine Ziel für eine Stadt, auf die er stolz sei. Weil hier faibles Miteinander herrsche. Auch zwischen der Kernstadt und den Ortschaften. Es reizte ihn schon, „auch meinen Beitrag als Bürgermeister dafür zu leisten, dass wir weiter gut vorankommen“. Im Wahlkampf werde man sich geistig auf das Jahr 2030 ein-

stellen und die Bürger dazu aufrufen, „mit uns in den Zukunfts-Dialog einzutreten“. Sein Augenmerk liege dabei „natürlich“ bei der Finanz- und Wirtschaftspolitik, hier werde sich seine „breite Erfahrung“ auszahlen. Und dann müsse man sich „gleichwertig um unsere Kinder und Jugendlichen und deren Bildungschancen kümmern“.

Aber auch um die Senioren und deren immer stärker werdenden Bedürfnisse. Schon allein wegen der demografischen Entwicklung. „Darunter fallen alle sozialen Einrichtungen“, betonte Hempfling. Eine weitere große Herausforderung stelle die Umwelt- und Energiepolitik dar. Hier sei man auf einem guten Weg, die Wert-

schöpfung, etwa beim Thema Wind-

INFO In einer Hauptversammlung vor der Nominierung wurde Thorsten Leuchner bei zwei Nein- und einer unglückigen Stimme zu Vetterls Nachfolger als Pegnitzer Ortsverbandsvorsitzender gewählt. Für Iris Fuchs rückte Eivira Looshorn als Stellvertreterin nach, bei ihr waren zwei unglückige Stimmen und ein Nein zu notieren. Als neue Schriftführerin fungiert Kirsten Hagen-Laiet.